



Klassische Werke bringt Boris Feiner am Flügel dem Publikum in der St.-Annen-Kapelle zu Gehör. Hero Merkel rundet das Konzert mit Chorälen ab.

Foto: ueb

Ein Virtuose am Klavier

Benefizkonzert für die Renovierung der St.-Annen-Kapelle

Bischweier (ueb) – Die St.-Annen-Kapelle in Bischweier: Hölzernes Chorgestühl, frische Blumen, leuchtende Kerzen, das Kruzifix über dem Altar – ein Ort, um still Andacht zu halten und die Seele baumeln zu lassen. Nicht dieser Stille wegen hatten am Sonntag die Zuhörer im Kirchenraum Platz genommen. Eine musikalisch-literarische Soiree erwartete die Besucher. „Schön, dass Sie da sind“, begrüßte die Konzert-Initiatorin und Vorsitzende des Bauausschusses, Helga Hirt, die Besucher und bedankte sich bei den Sponsoren, ohne deren Förderung solche Veranstaltungen gar nicht möglich wären. Die Idee zum Konzert entstand, als klar war, dass die finanziellen Mittel für die notwendige Innenrestaurierung der Kapelle nicht ausreichen würden. Was lag da näher, als

durch ein Benefizkonzert weiteres Geld einzunehmen. Der passende Anlass war schnell gefunden: 2010 – die Geburtstage zweier berühmter Deutscher, des Komponisten Robert Schumann und des Dichters Johann Peter Hebel jähren sich in diesem Jahr zum 200. beziehungsweise zum 250. Mal. Und auch Chopin wurde vor 200 Jahren geboren. Konzertpianist und Organist Boris Feiner, eine Künstlerpersönlichkeit mit internationaler Konzerterfahrung, konnte gewonnen werden, den anspruchsvollen musikalischen Teil des Abends zu gestalten. Werke barocker, romantischer und moderner Komponisten standen auf dem Programm. Gleich zu Beginn erklangen Melodien von Robert Schumann, dem Hauptvertreter der deutschen Romantik – spiele-

risch und verträumt. Ihnen folgten Etüden des polnischen Komponisten Frédéric Chopin – voller Leidenschaft und Eleganz. Beim Vortrag von Felix Mendelssohn-Bartholdys temperamentvollen Werken konnten die Zuhörer Feiners Können bewundern. Mit virtuoser Kraft rauschten seine feinen Hände über die Tastatur und er stellte sich scheinbar spielerisch leicht jeder Herausforderung des Repertoires. Ausdrucksstarke Melodien des Österreicher Franz Schubert folgten. Als Zugabe gab es einen Choral von Johann Sebastian Bach. Wohltuend anders und doch abrundend beeindruckten zwei der schönsten Kalendergeschichten Hebels, ausdrucksvoll vorgetragen von Hero Merkel. Das Publikum war begeistert und spendete nicht nur reichlich Beifall.